



Offener Brief an das Haller Tagblatt

Sehr geehrter Herr Radek,
sehr geehrter Herr Dr. Haas,

mit dem Artikel „Haller Kitas laufen die Erzieher weg“ vom 31. Oktober zeichnet das Haller Tagblatt ein falsches Bild von der tatsächlichen Situation in den Tageseinrichtungen für Kinder in städtischer Trägerschaft. Ohne den Personalrat als die gewählte Vertretung auch der Erzieherinnen und Erzieher zu kontaktieren oder der Verwaltung die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den teils schwerwiegenden Vorwürfen zu geben, werden anonyme Einzelmeinungen herangezogen und ohne eine journalistische Einordnung oder eine Überprüfung des Wahrheitsgehalts generalisiert. Von diesen Aussagen distanzieren wir uns ausdrücklich.

Besonders schwer wiegt aus unserer Sicht, dass durch diese Vorgehensweise die Arbeit von 177 Beschäftigten in den Einrichtungen, die sich mit viel Engagement, hohem Verantwortungsbewusstsein und umfassender pädagogischer Fachkenntnis ihrer Aufgabe widmen, in Misskredit gebracht wird. Gleiches gilt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung der zuständigen Fachabteilung.

Der unterstellte ursächliche Zusammenhang zwischen dem infans-Konzept zur Umsetzung des Orientierungsplans des Landes und der Fachkräftesituation ist jenseits von Einzelaussagen nicht nachweisbar.

Die langfristige Herausforderung eines ständig wachsenden Bedarfs an Betreuungsplätzen wird aktuell noch durch die Corona-Pandemie mit all ihren Folgen verstärkt. Dass es in einem derart dynamischen, gesellschaftlich so wichtigen und auch emotional besetzten Bereich immer auch unterschiedliche Interessen geben wird, versteht sich von selbst. Neben dem für alle Beteiligten

zentralen Interesse der Kinder lassen sich die Anforderungen der Verwaltung, der Eltern und der Beschäftigten nicht immer vollständig in Einklang bringen. Wir stellen aber übereinstimmend fest, dass die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen dem Fachbereich, dem Gesamtelternbeirat, den Einrichtungsleitungen und dem Personalrat von einer hohen Kooperationsbereitschaft geprägt ist und bei Problemen bislang immer gemeinsam Lösungen gefunden wurden.

Als Ergebnis werden die Rahmenbedingungen seit Jahren kontinuierlich verbessert: Ganz aktuell wurden zur Entlastung der Einrichtungsleitungen die Vertretungsorganisation im Fachbereich zentralisiert und Verwaltungsstellen zur Erledigung organisatorischer Aufgaben direkt in den Einrichtungen geschaffen. Durch neu installierte Bereichsverantwortliche in der Fachabteilung wird die Verwaltung näher an die Einrichtungen und die wachsende Zahl der Beschäftigten gebracht. Als besondere Form der Wertschätzung wurden zudem für alle Bereiche der Verwaltung Teambudgets eingerichtet, aus denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsame Aktivitäten bestreiten können.

Wir wünschen uns, dass auch in der Berichterstattung der Lokalpresse die eingeforderte Wertschätzung für die gute Arbeit der Beschäftigten der Stadt zum Ausdruck kommt.



Hermann-Josef Pelgrim
Oberbürgermeister



Rosemarie Hörger
Personalratsvorsitzende



Christina Krauseneck
Vorsitzende des Gesamtelternbeirats
der Kindertageseinrichtungen



Christoph Klenk
Fachbereichsleiter Frühkindliche
Bildung, Schulen und Sport